



UNTERNEHMEN **HANDWERK**

ePaper der Kreishandwerkerschaft Wittekindland

Arbeitsgericht Minden
auf der Kippe
Seite 3

Erfolgreiche Azubis
im Wittekindland
Seite 10 u. Seite 12



Auf ein Wort...

Die Zukunft ist unberechenbarer als in den vergangenen Jahrzehnten“, erklärte Peter Eul auf einer Vollversammlung der Handwerkskammer OWL zu Bielefeld. Stimmt! Auf eines ist aber Verlass: Nichts bleibt wie es ist. Und so warten auch im Jahr 2026 wieder etliche Veränderungen und Herausforderungen auf uns. Und damit meine ich nicht nur die politisch übergreifenden Themen wie Klimawandel, Energiepreise, Baukrise, Inflation und natürlich die Auswirkungen der Kriege, die nicht nur im Nahen Osten, im Norden Afrikas sondern auch im östlichen Europa stattfinden und globale Auswirkungen haben. Handwerk, Handel und Industrie haben noch andere Päckchen zu tragen, die die Planung der Zukunft erschweren. Digitalisierung ist und bleibt ein Dauerthema, das den Betrieben und Beschäftigten zwar viele Vorteile bringen wird, in der Anfangsphase aber auch unsere Aufmerksamkeit erfordert und natürlich die Bereitschaft, Zeit und Geld zu investieren. Mit dem Thema KI werden wir uns ebenfalls stärker befassen und die Chancen und Möglichkeiten abwägen und in den Arbeitsalltag einbauen müssen.

Transformation ist ein weiteres Schlagwort, das unser Handeln in der Zukunft bestimmen wird. In Ostwestfalen-Lippe sind ca. 2200 Baubetriebe von dem Wandel betroffen, der sich durch alle Gewerke zieht. Im Kfz- Handwerk ist der Prozess schon länger Teil des Arbeitsalltags, als in anderen Bereichen. Dabei ist die Qualifikation des Einzelnen der Schlüssel, um die Aufgaben zu bewältigen. Übersetzt heißt das: Kompetenzen der Beschäftigten erkennen, sichern und natürlich weiterentwickeln. Aber nicht nur die Aspekte Mensch und Technik spielen im Transformationsprozess eine Rolle. Es geht um Unternehmenskultur und –werte, die Veränderungen in der Gesellschaft, Wertschätzung für Berufsausbildung und mit Akzeptanz und Respekt zwei echte „Oldies“, ohne die aus meiner Sicht auch eine moderne Gesellschaft und Handelslandschaft nicht auskommt.

Wie heißt es doch so passend zur Weihnachtszeit? Alle Jahre wieder! Und so müssen wir uns auch im kommenden Jahr wieder mit neuen Gesetzen und Regelungen arrangieren. Dem Ziel der Entlastung stehen aktuell immer noch neue bürokratische Auflagen gegenüber. Es gibt also viel zu tun, in allen Innungen und in allen Gewerken. Trotz der unterschiedlichen Auswirkungen für unser Mitgliedsbetriebe haben wir eines gemeinsam: Wir haben mit unserer Kreishandwerkerschaft einen Partner an der Seite, der uns beraten kann. Und wir sind untereinander gut vernetzt. Wir müssen das Rad nicht neu erfinden. Wir sprechen miteinander und lernen von den Fehlern und auch den Erfolgen anderer.

In der KH selbst sind wir auch aktiv daran, das Jahr 2026 zu gestalten – auch personell und inhaltlich. Das erfolgreiche Konzept der gemeinsamen Lossprechung setzen wir fort und werden es weiter verbessern. Hauptaugenmerk liegt darauf, noch mehr Innungen zu begeistern und die Abendveranstaltung zu einem echten Highlight für alle Junggesellinnen und Junggesellen und deren Begleiter werden zu lassen. Wir arbeiten an neuen Ideen, um junge Menschen an den Schulen für das Handwerk zu begeistern. Mit einer Plakataktion, Impulskarten und Vor-Ort-Terminen werden wir uns auf den Weg machen und zeigen: Handwerk hat Zukunft. Sie haben noch mehr Ideen oder Wünsche? Dann sind Sie bei mir an der richtigen Stellen. Rufen Sie mich an, damit wir darüber sprechen können. Denn bei allen anstehenden Veränderungen ist mir das besonders wichtig: Im Dialog bleiben. Nicht digital, sondern von Angesicht zu Angesicht.



In diesem Sinne freue ich mich auf die Zukunft und weiß: Wir schaffen das!

Mit freundlichen Grüßen

Ulrich Birkemeyer

Kreishandwerksmeister

IMPRESSUM

Herausgeber:

Kreishandwerkerschaft
Wittekindsländ
Rote Mühle 19
32312 Lübbecke
Tel. (057 41) 3 01 87 - 0
Martina Hannen



Redaktion (V.i.S.d.P.) Anzeigen und Gesamtherstellung:

Pressebüro
Christian Weber
Königstraße 379
32427 Minden
Tel. (05 71) 8 82 - 6 21

E-Mail:

redaktion@perweb.de

Titelbild:

Christian Weber

Alle Ausgaben vom ePaper
„Unternehmen Handwerk“ sind
zu finden unter:

www.kh-witt.de/magazin/

Für unverlangte Manuskripte keine Haftung. Die veröffentlichten Beiträge geben die Auffassung des Autors, nicht diejenige des Herausgebers oder der Redaktion wieder. Nachdruck nur nach Genehmigung durch Herausgeber oder Redaktion.



Noch ist im Gerichtszentrum in Minden ein Arbeitsgericht angesiedelt – doch die Landesregierung plant eine Strukturreform der Arbeitsgerichtsbarkeit, die eine Schließung des Standortes Minden bedeutet.

Foto: Christian Weber

Arbeitsgericht Minden auf der Kippe

Zwar sollen in Zukunft wohl noch sogenannte Gerichtstage vereinzelt stattfinden. Doch die wären nicht gesetzlich festgeschrieben und damit auch nicht dauerhaft für die Zukunft garantiert. Ein Zustand, der weder für die heimischen Arbeitgeber wie auch Gewerkschaften akzeptabel ist. Daher hat das Bündnis vor wenigen Tagen eine gemeinsame Eingabe den Justizminister des Landes Nordrhein-Westfalen, Dr. Benjamin Limbach, sowie an den Rechtsausschuss im Landtag in Düsseldorf gemacht.

In der schriftlichen Stellungnahme weist das Bündnis auf die besondere Situation der Region Minden-Lübbecke

Im Zuge einer von der NRW-Regierung geplanten Strukturreform der Arbeitsgerichtsbarkeit in Nordrhein-Westfalen sollen von den derzeit bestehenden 30 Arbeitsgerichtsbarkeiten in Zukunft nur noch 17 Standorte bestehen bleiben. Wie bekannt geworden ist, steht offenbar auch eine Schließung des Arbeitsgerichtsstandortes in Minden auf dem Plan. Daraufhin haben die Kreishandwerkerschaft Wittekindland, der Arbeitgeberverband Minden-Lübbecke, die IHK mit den Gewerkschaften sowie der Anwaltschaft ein breites Bündnis gebildet, um sich gegen derartige Vorhaben zu wehren.

im Hinblick auf das Arbeitsgericht Minden hin. Danach erscheint es „dringend geboten“, in Minden einen festen Außenkammerstandort des geplanten Arbeitsgerichts Bielefeld einzurichten.

Vom Grundsatz her begrüßen die Kritiker das Ziel der Reform – nämlich Sicherung der Bürgernähe, Modernisierung der Gerichtsbarkeit

mit der Einführung digitaler Verfahren sowie die Optimierung der arbeitsgerichtlichen Strukturen auch im Hinblick auf eine Arbeitgeberattraktivität der Justiz – ausdrücklich. Diese genannten Ziele ließen sich jedoch am Standort Minden durch die geplante Einrichtung von Gerichtstagen nicht verwirklichen, heißt es in einer Presseerklärung des Bündnisses.

Wie es darin weiter heißt, muss im Rahmen einer Strukturreform den berechtigten Erwartungen der Bürgerinnen und Bürger an eine bürgernahe Arbeitsgerichtsbarkeit Rechnung getragen werden, um auch in Zukunft den besonderen arbeitsgerichtlichen Beschleunigungsgrundsatz im Sinne einer möglichst schnellen Verfahrenserledigung sicherzustellen. Schon jetzt sind innerhalb des Kreisgebietes Minden-Lübbecke beispielsweise von Stemwede-Dielingen erhebliche Zeitaufwände von fast einer Stunde und Entfernungen von fast 50 Kilometern einzuplanen, um das Arbeitsgericht in Minden zu erreichen – mit öffent-

Fortsetzung auf Seite 4

Noch nicht dabei?

Handwerk hat Zukunft, dafür sorgen vor allem die Innungen!

Wer als Meisterbetrieb im Handwerk gut ausgebildete Fachkräfte haben will, muss dafür auch selbst etwas tun – also die Ausbildung unterstützen. Und dies funktioniert am einfachsten als Mitglied einer Innung.

Selbst auszubilden, ist enorm wichtig. Aber nicht minder wichtig ist die Mitgliedschaft in einer entsprechenden Innung – denn nur diese garantiert eine zukunftsorientierte, ortsnahe Ausbildung. Denn es sind die Innungen, die die Werkstätten für die Überbetriebliche Ausbildung betreiben, die Ausbilder vorhalten und Arbeitsgeräte beschaffen, die so manch kleinerer Betrieb nicht besitzt.

Innungsmitglieder haben aber auch Vorteile, die sich finanziell rechnen lassen:

- Kostenlose Service- und Beratungsleistungen
- Prozessvertretung vor Arbeits-, Sozial- und Verwaltungsgerichten
- Günstige Rahmenverträge z. B. für Energie und Versicherungen
- Inkassostelle
- Weiterbildung
- Newsletter
- Und vieles mehr

Interesse? Rufen Sie einfach an bei Ihrer Kreishandwerkerschaft Witttekindsland:

057 41/3 01 87 - 0

Fortsetzung von Seite 3

lichen Verkehrsmitteln sogar mehr als zwei Stunden. Wenn zukünftig Rechtsuchende aus dem Kreis Minden-Lübbecke zum dann zuständigen Arbeitsgericht nach Bielefeld fahren müssten, sind z. B. vom nördlichen Petershagen (Schlüsselburg, Wasserstraße) Entfernungen von fast 80 Kilometern mit Fahrtzeiten von weit mehr als einer Stunde einzuplanen; mit öffentlichen Verkehrsmitteln sogar fast drei Stunden. Dies kann nicht mehr als bürgernahe Gerichtsbarkeit bezeichnet werden. Daran ändern auch die vorgesehenen Pläne zur Abhaltung von Gerichtstagen in Minden nichts.

Ferner gilt es aus Sicht des Bündnisses, auch die regionale Identität sowie die besondere Struktur der hiesigen Wirtschaft mit einer vorwiegend mittelständischen Prägung zu berücksichtigen. Die Region Minden-Lübbecke ist im Rahmen eines besonderen Branchenmix nachhaltig wirtschaftlich stark und wächst weiterhin. Hier besteht eine hohe Dichte an Handwerksbetrieben, zahlreichen Familienunternehmen sowie mittelständischen Industrieunternehmen, die als sogenannte Hidden Champions teilweise eine Weltmarktführerschaft innehaben.

Diese Unternehmen haben ihren Sitz nicht nur in Minden, sondern sind im gesamten Kreisgebiet verteilt. Die hier vorzufindende Wirtschaftsstruktur sichert auch zukünftig stabile hohe Fallzahlen in der Arbeitsgerichtsbarkeit und wird mit der Transformation der Industrie zunehmend weiter an Bedeutung gewinnen. So waren auch schon in den vergangenen Jahren zweistellige Zuwachsraten

bei den Verfahrenseingängen am Arbeitsgericht Minden zu verzeichnen.

Zudem darf auch die gewachsene regionale Kompetenz für eine zukunftsfähige Arbeitsgerichtsbarkeit nicht verloren gehen. Sowohl die hauptamtlichen als auch die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter sind Teil des regionalen, öffentlichen Lebens und kennen teilweise seit vielen Jahren die Strukturen, die Kultur und die Akteure, was durch die nachgewiesene besondere Effizienz der Verfahrensbewältigung am Arbeitsgericht Minden für die Vergangenheit nachdrücklich belegt wird. Gerade für die ehrenamtlichen Richterinnen und Richter ist eine lokale Präsenz unerlässlich, um weiterhin die Bereitschaft für die Übernahme dieses Ehrenamts sicherzustellen und damit die bisherige Qualität der arbeitsgerichtlichen Entscheidungen für die weitere Zukunft sicherzustellen. Diese könnte sinken, wenn Verhandlungen nur sporadisch mit persönlichen Richtern an Gerichtstagen stattfinden oder gar die weiten Wege nach Bielefeld einzuplanen sind.

Explizit wird auf die besonderen Gegebenheiten der Region hingewiesen: der Landkreis Minden-Lübbecke ist von der Landeshauptstadt Düsseldorf am weitesten innerhalb des Bundeslandes NRW entfernt. Die Landeshauptstadt Niedersachsens Hannover ist mit knapp 70 Kilometern in ca. einer Stunde zu erreichen, während der Weg nach Düsseldorf bei deutlich über 200 Kilometern Entfernung mit mindestens zweieinhalb Stunden Fahrzeit mit dem Pkw zu veranschlagen ist. Der Kreis Minden-Lübbecke ist nach Westen,

Norden und Osten vom benachbarten Bundesland Niedersachsen umgeben, was für die hiesige Wirtschaftsförderung im Hinblick auf die Erhaltung der ansässigen und der Ansiedelung neuer Unternehmen eine große Herausforderung darstellt. Es sei daher enorm wichtig, in dieser „NRW-Randregion“ über Jahrzehnte bewährte Standort- und Gerichtsstrukturen zu erhalten und damit die Attraktivität des ländlichen Raumes für die hier ansässigen wirtschaftlichen Akteure zu erhalten. Dazu zählt insbesondere auch eine gute Gerichtsinfrastruktur. Das kürzlich komplett modernisierte Gerichtszentrum mit Verwaltungsgericht, Amtsgericht und Arbeitsgericht in Minden bietet nicht nur eine verlässliche, moderne und damit zukunftsfähige Infrastruktur, sondern bildet einen besonderen „Rechtsstaatsfaktor“ für die heimische Bevölkerung, die Wirtschaft vor Ort und auch für die gesamte lokale Justiz mit ihren Mitarbeitenden.

Vor diesem Hintergrund verweist das Bündnis darauf, dass im Reformpaket durchaus vorgesehen ist, dass auswärtige Kammern eingerichtet werden können, wenn das künftige Stammgericht weit entfernt ist und für die Außenkammer ein erhebliches Verfahrensaufkommen zu erwarten ist. Dies trifft für Minden in Bezug auf das zukünftige Stammgericht in Bielefeld gemäß den oben gemachten Ausführungen zu. Somit wird die Einrichtung einer auswärtigen Kammer in Minden gegenüber Gerichtstagen vorteilhaft sein. Auch die Vorhaltung einer gesonderten Infrastruktur mit Personal und einer bürgernahen Rechtsantragsstelle vor Ort ist daher gerechtfertigt.



Die Teilnehmer der Versammlung der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Wittekindsland stimmten einhellig für eine Satzungsänderung und wählten Kim Suthmeier (3. v. r.). Und Geschäftsführerin Martina Hannen (l.) gratulierte Obermeister Jan Linden im Namen der Kreishandwerkerschaft zur Wahl zu einem der beiden Vizepräsidenten des Landesverbandes.

Foto: Christian Weber

Obermeister jetzt auch Vizepräsident

Herford. Ehrenamtliches Engagement und Ausbildung stachen bei der jüngsten Mitgliederversammlung der Innung für Land- und Baumaschinentechnik Wittekindsland als Themen hervor. Wenngleich es auf der Versammlung in Herford auch darum ging, Haushaltsansätze und Satzungsänderungen zu beschließen.

Doch zuerst kam die Bedeutung von Ehrenämtern zur Sprache. So ermunterte Obermeister Jan Linden die Innungsmitglieder dazu, sich wo immer möglich in Gremien des Handwerks einzubringen. Er selbst ist kurze Zeit vorher zum Vizepräsidenten des Fachverbandes Land- und Baumaschinentechnik NRW e. V. gewählt worden. Damit ist er einer von

zwei Stellvertretern des Präsidenten Georg Kersten des in Hilden ansässigen Landesverbandes.

Vor diesem Hintergrund freute es den Obermeister dann auch, für das vakant gewordene Amt des stellvertretenden Lehrlingswarts der Innung einen Kandidaten zu finden: In dieses Ehrenamt gewählt wurde Kim Suthmeier (Fa. Brasse, Petershagen).

Ebenfalls auf die Ehrenämter in der Innung wirkt sich die einstimmig geänderte Satzung aus: Künftig dauert eine Wahlperiode nicht mehr fünf, sondern vier Jahre. Und der Vorstand besteht nach der nächsten Wahl aus Obermeister, dessen Stellvertreter und bis zu sieben weiteren Vorstandsmitgliedern.

Zum Thema Ausbildung wies der Obermeister darauf hin, dass vom Ende des Jahres 2026 an die theoretischen Gesellenprüfungen für die Land- und Baumaschinenmechaniker nur noch digital durchgeführt werden. Es wird davon ausgegangen, dass die digitale Prüfung vom Aufwand her für die Prüfer einfacher wird. Deutlich mehr Vorbereitungszeit kommt allerdings auf die Mitarbeiterinnen der Kreishandwerkerschaft zu. Durchgeführt werden sie im Bildungszentrum Metall (BZM) in Kirchlengern. Die benötigten PC-Prüfungsplätze werden von der Herforder Kfz-Innung gebucht, die das BZM gemeinsam mit der Herforder SHK-Innung betreibt.

Da die Kfz-Innung eher damit beginnt, digitale Prüfungen

durchzuführen, besteht laut dem Obermeister die Möglichkeit, frühzeitig zu beobachten, ob technische Probleme entstehen.

Jan Linden hob dabei die Bedeutung von Ausbildung hervor: Gemäß der „Engpass-Analyse Fachkräfte“ der Bundesagentur für Arbeit liegen Berufe in der Land-, Baumaschinentechnik im Bedarf sehr weit vorne. Wie er betonte, sind die Innungsmitglieder wie gehabt sehr engagiert dabei, Nachwuchs auszubilden. Dies bestätigten auch die Schülerzahlen, die Berufsschullehrer Michael Lindemann vortrug: Im ersten Ausbildungsjahr werden 29 Azubis beschult und für die anstehenden Gesellenprüfungen kann von 20 Prüflingen ausgegangen werden.

Künftige Verwendung der Berichtshefte sorgt für Irritationen

Herford. „Berichtshefte werden abgeschafft?“ – Die fortschreitende Digitalisierung im Prüfungswesen sorgte bei der Mitgliederversammlung der Innung für Sanitär- und Heizungstechnik Herford für einen regen Meinungsaustausch. Aber auch Satzungsänderung und Nachwuchsförderung waren besondere Themen.

Doch zunächst berichtete Obermeister Maik Sawieracz, was ihn in den vergangenen Monaten beschäftigt hat. Dazu gehörte der Investitionsbedarf im Bildungszentrum Metall (BZM) in Kirchlegern – beispielsweise in einen Schulungsraum, die Notausgangs-Beleuchtung und Deckenbeleuchtung der Flure. Dabei sprach er auch an, dass im Kreis Herford ein neues Bildungszentrum für Handwerk entstehen soll. Doch da es noch Jahre dauern wird, bis es realisiert ist, bleibt es seinen Worten zufolge wichtig, weiter ins BZM zu investieren, damit es auch neuen Anforderungen gerecht werden kann. Vor diesem Hintergrund bemüht sich die Innung auch, einen Elektromeister für den Elektropart in der SHK-Ausbildung zu finden. „Stundenweise würde schon reichen“, betonte Maik Sawieracz.

Ferner ging der Obermeister in seinem Jahresbericht auf Entwicklungen im Landesverband ein. So plant der Fachverband einen „Tag der Wärmepumpe“, der die Innungsbetriebe bei der Vermarktung dieser Heizungstechnologie unterstützen soll. Dabei kam er auch auf die



Auch eine Ehrung gab es auf der Innungsversammlung: Obermeister Maik Sawieracz (l.) und Innungsgeschäftsführerin Martina Hannen überreichten dem Installateur- und Heizungsbaumeister Frank Tiemann aus Herford den Silbernen Meisterbrief.

Foto: Christian Weber

„SHK+E ESSEN“ als Fachmesse für Sanitär, Heizung, Klima und Elektro zu sprechen. „Die Hersteller vermissen Fachpublikum“, warb er für eine stärkere Beteiligung der Innungsmitglieder für die vom 17. bis 20. März 2026 stattfindende Fachmesse.

Ferner erinnerte der Obermeister daran, dass der Fachverband seine Mitgliedsunternehmen dabei unterstützt, dass deren Auszubildende für vier Wochen im Ausland arbeiten können. Dies erfolgt auf der Basis des Förderprogramms ERASMUS. Laut Sawieracz beträgt der Kostenanteil für die auszubildenden Betriebe 1.200 Euro, wenn sie einem guten Azubi diese Möglichkeit geben, in eine andere Arbeitsweise und Kultur zu schnuppern.

Deutlich mehr Fragen wurden gestellt, als es um die künftige Bedeutung der Berichtshefte für die Gesellenprüfungen ging. Mit seiner Aussage „Berichtshefte werden abgeschafft“, hatte der Obermeister sozusagen einen Ballon platzen lassen. Worauf er damit aufmerksam machte: Berichtshefte müssen für eine Zulassung zu den Gesellenprüfungen in Zukunft nicht mehr abgegeben werden. Es reicht, wenn der auszubildende Betrieb gegenüber dem Prüfungsausschuss eine „eidesstattliche Versicherung“ abgibt, dass ein Berichtsheft geführt worden ist. Denn laut der gültigen Prüfungsordnung gilt weiterhin, dass ein Berichtsheft für die Zulassung zur Gesellenprüfung nötig ist. Wie Innungsgeschäftsführerin Martina Hannen betonte, ist

ein „Berichtsheft weiterhin ein Dokument“. Und auf dessen Führung sollten auszubildende Betriebe weiterhin Wert legen. Aus gutem Grund: Falls ein Azubi nach einer erfolglosen Gesellenprüfung den Rechtsweg beschreitet, kann das Unternehmen nachweisen, was ausgebildet worden ist. Da die neue Regelung zu Änderungen im Prüfungsablauf führt, soll es im Frühjahr eine Infoveranstaltung für Prüfungsausschüsse geben.

Einstimmigkeit gab es wieder bei der Satzungsänderung. Sie ermöglicht, künftig einen Obermeister mit zwei Stellvertretern oder ein Obermeister-Team nebst den üblichen weiteren Vorstandsmitgliedern zu wählen. Wie gehabt, wird der Vorstand auch künftig für drei Jahre gewählt.

RENAULT MASTER E-TECH ELEKTRISCH



van
of the year*

Renault Master E-Tech elektrisch Kastenwagen L2H2 3,5t

345 € ab
mtl. netto

410,55 € ab
mtl. brutto

Monatliche Rate netto ohne gesetzl. USt. 345 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 410,55 €, Leasingsonderzahlung netto ohne gesetzl. USt. 0,00 €/brutto inkl. gesetzl. USt. 0,00 €, Laufzeit 60 Monate, Gesamtleistung 40000 km. Ein Angebot für Gewerbekunden der Mobilize Financial Services, Geschäftsbereich der RCI Banque S.A. Niederlassung Deutschland, Jagenbergstr. 1, 41468 Neuss. Gültig bis 15.01.2026. Abb. zeigt Sonderausstattung. *Alle Informationen zur Auszeichnung „Van of the year 2025“ unter www.van-of-the-year.com

· OpenR link mit 10-Zoll Display (ohne Navigation) · Fahrersitz 6-fach verstellbar · Müdigkeits- und Aufmerksamkeitswarner · aktiver Notbremsassistent (Stadt/Vorstadt) und mit Fußgänger-/Radfahrererkennung · Einparkhilfe hinten

Kleinemeier ein Unternehmen der Mattern GmbH in Minden

Königstraße 348 · 32427 Minden
www.kleinemeier.com

Fragen Sie uns nach unseren Angeboten.

**Autohaus
Mattern GmbH in Bielefeld**
Lange Wand 8
33719 Bielefeld

**Autohaus
Mattern GmbH in Gütersloh**
Dammstraße 43
33332 Gütersloh

**Autohaus
Rosenhäger-Mattern GmbH & Co. KG in Herford**
Oststraße 51
32051 Herford

Prämien für ausbildende Mitglieder

Espelkamp. Glückwünsche und Worte des Dankes waren dieses Mal ein besonderer Teil der Mitgliederversammlung der Baugewerken-Innung Minden-Lübbecke. Sie fand wieder in Espelkamp-Frotheim statt und führte zu einem besonderen Beschluss – die Bemühungen der ausbildenden Innungsbetriebe zu fördern.

Der Innung ist es wichtig, selbst dazu beizutragen, dass Azubis ihre begonnen Ausbildung im Bauhandwerk erfolgreich abschließen und danach im Baubereich tätig bleiben. Dies ist angesichts der höheren körperlichen Belastungen im Vergleich zu anderen Berufen auch für die ausbildenden Betriebe mit besonderem Engagement verbunden. Dieses Engagement soll mittels Prämien belohnt.

Entsprechend beschloss die Baugewerken-Innung Minden-Lübbecke, ihren Mitgliedern für deren nachhaltige Ausbildungsbemühungen eine Prämie zu zahlen. Jedes Mitgliedsunternehmen erhält für jeden Auszubildenden einen Betrag von 1.000 Euro, sobald dieser das erste Ausbildungsjahr vollendet hat. Ausgeschüttet werden die Prämien erstmals im August 2026, wenn die diesjährigen Anfänger ihr erstes Ausbildungsjahr vollendet haben. Laut Obermeister Jürgen Thielking soll dann auch evaluiert werden, ob es zielführend ist, diese „Ausbildungsprämie“ auf die Azubis nach dem zweiten Jahr auszuweiten.

Grundsätzlich sind die Prämien für die Ausbildungsbetriebe gedacht. Wie sie diese verwenden, ist allein deren



Sie sind beide Fliesen-, Platten und Mosaiklegermeister: Gerhard Schröder (2. v. l.) aus Stemwede und Vitali Schneider (3. v. l.) aus Porta Westfalica sind auf der jüngsten Versammlung Minden-Lübbecker Baugewerken-Innung mit Silbernen Meisterbriefen geehrt worden – von Obermeister Jürgen Thielking (l.) mit Unterstützung von Innungsgeschäftsführerin Martina Hannen.

Foto: Christian Weber

Entscheidung. Ein Verwendungszweck könnte allerdings sein, damit die eigenen Azubis zu belohnen, die sich durch Arbeits- und Lerneifer für Belohnungen empfehlen. Auch weitergehende Qualifizierungs- oder Mobilitätswünsche von Azubis könnten damit gefördert werden.

Ein weiterer zukunftsweisender Beschluss betraf die Innungssatzung. Wie auch in anderen Innungen, wurde sie modernisiert und flexibler nutzbar gemacht: Künftig kann der Vorstand entweder aus einem Obermeister und zwei Stellvertretern und bis zu vier Vorstandsmitgliedern bestehen oder einem Obermeister-Team mit drei Obermeistern und bis zu vier Vorstandsmitgliedern. Unverändert geblieben ist die dreijährige Wahlperiode.

Der Obermeister nutzte die Gelegenheit, zwei weitere

Themen anzusprechen, die ihm aufgefallen sind. So hat es wohl bei den Zuwendungen von der Soka-Bau Änderungen gegeben. Aus Sicht des Obermeister ist dadurch ein Informationsbedarf entstanden in dessen Rahmen auch die Relation von zu zahlenden Beiträgen und Zuwendungen zu diskutieren ist.

Ferner erinnerte er daran, dass die Zentralen Freisprechungen der Kreishandwerkerschaft nicht nur in Herford stattfinden sollten, sondern im Wechsel auch im Kreis Minden-Lübbecke. Wie Martina Hannen, Geschäftsführerin der Innung wie auch der Kreishandwerkerschaft, erläuterte, ist dies auch von Seiten der KH gewünscht. Bislang konnte aber noch keine Örtlichkeit im Mühlenkreis gefunden werden, in der die regelmäßig rund 900 Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit vertretbarem finanziellen

Aufwand untergebracht und beköstigt werden können.

Während der Versammlung kam es auch zu verschiedenen Glückwünschen und Dankesworten. So wurde Obermeister Jürgen Thielking mit einem Präsentkorb und besten Wünschen anlässlich seines 60sten Geburtstags überrascht. Und die Fliesen-, Platten und Mosaiklegermeister Gerhard Schröder aus Stemwede und Vitali Schneider aus Porta Westfalica erhielten ihre Silbernen Meisterbriefe überreicht. Dankesworte gepaart mit einem Blumenstrauß gab es für Stefan Dreckmeier für das besondere Engagement seines Unternehmens für die Gesamtschule Hüllhorst: Dort wurde ein „grünes Klassenzimmer“ geschaffen. Die handwerklichen Arbeiten wurden unter Anleitung von Fachkräften aus der KH und der Firma Dreckmeier von den Schülern selbst durchgeführt.



Der Verwaltungsausschuss der Arbeitsagentur Herford verschaffte sich einen Eindruck von den Betriebsabläufen bei Engelbrecht Lasertechnik. Foto: AA Herford

Einblick in handwerkliche Entwicklung: Vom Schmieden zur Lasertechnik

Preußisch Oldendorf. Der Verwaltungsausschuss der Agentur für Arbeit Herford tagt gerne auch mal in Betrieben und erhält auf diesem Weg Einblicke ins regionale Wirtschaftsgeschehen. Anfang Dezember führte er eine Sitzung in der Firma Engelbrecht Lasertechnik in Preußisch Oldendorf durch.

Im Rahmen dieser Sitzung nahmen die Mitglieder des Verwaltungsausschusses auch an einer Besichtigung des Unternehmens teil, das Mitglied der Innung des

Metallhandwerks Minden-Lübbecke ist. Engelbrecht Lasertechnik wurde 1871 als SchmiedebetrieB gegründet. Heute ist das Unternehmen ein führender Betrieb in der Metallbearbeitung mit rund 80 Beschäftigten. Im Fokus des Familienbetriebs stehen dabei auch die ganz großen, wichtigen Themen: „Transformation ist bei uns seit 155 Jahren gelebte Praxis. Mit unserer langen Firmenhistorie haben wir Wandel und Anpassung erfolgreich gestaltet und stellen uns auch heute aktuellen Herausforderungen wie Automatisierung, Digitalisierung

und Nachhaltigkeit“, so Petra Engelbrecht, Geschäftsführerin des Metallbearbeiters.

Martina Hannen, Geschäftsführerin der Kreishandwerkerschaft Wittekindsland und alternierende Vorsitzende des Verwaltungsausschusses der Agentur für Arbeit Herford: „Während der Betriebsbesichtigung konnten wir erfahren, welche Konzepte und Arbeitsweisen die Firma Engelbrecht nutzt, um möglichst nachhaltig und digital zu arbeiten. Die Transformation der Arbeitswelt findet auch im Handwerk statt – und Engelbrecht Laser-

technik zeigt, wie diese gut gelingen kann.“

„Wir möchten die bereits bestehende gute Zusammenarbeit mit lokalen Unternehmen wie Engelbrecht Lasertechnik weiter intensivieren, um gemeinsam Lösungen für die Herausforderungen des Arbeitsmarktes zu finden und die Beschäftigungschancen in der Region zu verbessern. Heute konnten wir Einblicke erhalten, die uns gute Anhaltspunkte für die Bewältigung unserer Aufgaben gegeben haben“, so Frauke Schwietert, von der Agentur für Arbeit in Herford.

Landes- und Kammersieger im Wittekindsland der Deutschen Meisterschaft im Handwerk 2025

Jedes Jahr aufs Neue messen sich in 130 Gewerken Absolventinnen und Absolventen der Berufsausbildungen in der Deutschen Meisterschaft im Handwerk – German Craft Skills (DMH), die in früheren Jahren unter dem Titel „PLW – Profis leisten was“ durchgeführt worden ist. Sie müssen sich dabei auf mehreren Wettbewerbsstufen gegen die Konkurrenz behaupten: von der Innungs- über die Kammer- und Landesebene bis hin zum Bundeswettbewerb der Landessiegerinnen und Landessieger.

Jährlich im Dezember werden über 130 Bundessiegerinnen und Bundessieger vom ZDH feierlich geehrt.

Die Schirmherrschaft über den Leistungswettbewerb als Europas größtem Berufswettbewerb hat seit 1951 der jeweils amtierende Bundespräsident.

Aus dem Bezirk der Handwerkskammer Ostwestfalen-Lippe zu Bielefeld belegten 25 Nachwuchshandwerkerinnen und -handwerker erste Plätze (1. - 3.) im Landeswettbewerb – neun von ihnen als Landessieger. Zwei der Landessieger haben ihre Ausbildung im Wittekindsland absolviert. Auf Kammerbezirksebene haben 21 von 59 Kammersiegerinnen und -siegern ihr Handwerk in heimischen Betrieben im Wittekindsland erlernt oder leben hier.

1. Landessieger

Paul Wilhelm

Beton- und Stahlbetonbauer
Borgholzhausen
(Wilhelm Becker GmbH & Co. KG, Bad Oeynhausen)

Fabian Schkurenko

Fahrzeuglackierer
Enger
(Ronald Vogel Fahrzeuglackiererei, Inh. Sergej Schkurenko e. K., Bad Oeynhausen)

Florian Horsch

Bäcker
Spenge
(Bäckerei Hensel, Enger)

Johannes Schult

Dachdecker
Lemförde
(Reddehase Bedachungen GmbH, Stewede)

Justin Christoph Laub

Fleischer
Bad Oeynhausen
(Fleischerei Matzeik GmbH & Co. KG, Porta Westfalica)

Maximilian Laub

Fliesen-, Platten- und Mosaikleger
Hille
(Falk Fliesen GmbH, Lübbecke)

Lucia Wehmer

Fotografin
Minden
(Edeka-Markt Minden-Hannover GmbH, Minden)

Ben Aussieker

Zerspanungsmechaniker,
EG: Fräsmaschinensysteme
Preußisch Oldendorf
(SW-Service GmbH & Co. KG, Preußisch Oldendorf)

Rike Zurheide

Orthopädietechnik-Mechanikerin
Bad Salzuflen
(Orthopartner Westerhold GmbH, Löhne)

Erik Lepp

Schornsteinfeger
Werther (Westf.)
(Dennis Holtz Schornsteinfegermeister, Bad Oeynhausen)

Sorah Maggi

Zahntechnikerin
Bad Oeynhausen
(Aschke-Dental GmbH & Co. KG, Porta Westfalica)

Leonie Bente

Konditorin
Emmerthal
(Heidi Schwengel Die Nascherei, Minden)

Elisabeth Koppitz

Hörakustikerin
(Fielmann AG & Co. oHG Augenoptik, Minden)

Nick Heinsohn

Gebäudereiniger
Spenge
(Volk & Volk GmbH Spenge)

Simon Körner

Zimmerer
Minden
(Frederic Wagner Zimmerei & Holzbau GmbH, Minden)

2. Kammersieger und -siegerinnen

Najla Saleh Dawood

Hörakustikerin
Bad Oeynhausen
(Fielmann AG & Co. oHG Augenoptik, Minden)

Charlotte Fontane

Konditorin
Löhne
(Jörg Schuster Bäckermeister, Kirch Lengern)

Mathis Bratfisch

Kraftfahrzeugmechatroniker
Herford
(Autohaus Buschmann GmbH & Co. KG, Herford)

Liam Lichte

Schornsteinfeger
Porta Westfalica
(Tim Lichte Schornsteinfegermeister, Porta Westfalica)

Jan-Niklas Herling

Dachdecker
Bünde
(ProElectrify AG, Herford)

Wir gratulieren!

3. Kammersiegerin

Mia Hübner

Orthopädietechnik-Mechanikerin
Hille
(Auguste-Viktoria-Klinik, Bad Oeynhausen)



Impressionen von der Oberflächengestaltung der Stehleuchten beim deutsch-dänischen Lehrlingsaustausch in der Lehrwerkstatt in Bünde. Von links: Bastian Lundholm, dänischer Ausbilder Uffe Hald, Frederik Refsgard, Ausbildungs- und Obermeister Heiko Bahls, Marie Jensen, Heidi Vatnhamar, Jennie Kajus sowie Lisa Fenger und Wilken Brune.

Offene Türen zu Kreativität in Holz

Bünde. Auf der Suche nach Weihnachtsgeschenken? „Die Tischler aus dem Kreis Herford helfen auch hier natürlich sehr gerne“, schmunzelt Udo Knake, der gemeinsam mit seinen Kollegen Heiko Bahls und Matthias Hempelmann aus dem Obermeister-Trio der Tischler-Innung Herford im November den „Tag der offenen Tür“ in der überbetrieblichen Lehrwerkstatt in der Wilhelm-Riecke-Bildungsstätte in Bünde organisierte.

Die Veranstaltung unterstützte somit auch die landesweiten Spendenaktionen von Tischler NRW für das WDR2-Weihnachtswunder in Essen. Nach Vogelhäuschen und Nistkästen sollen in diesem Jahr Tisch- und Stehleuchten besondere Hingucker und damit Spenden gegen den Hunger

in der ganzen Welt eingeworben werden. Die Lampen, aus einer Zwischenprüfung auch mit Unterstützung der Herforder Innung weiterentwickelt, bestehen aus drei zusammensteckbaren Holzteilen und einem Solarmodul, das als Fair-Trade-Produkt in Südafrika gefertigt wird.

Ausbildungsmeister Heiko Bahls hatte insbesondere mit den Stehleuchten bereits gute Erfahrungen gesammelt: „Wir wurden im Wilhelm-Normann-Berufskolleg Herford durch CNC-Arbeiten aktiv unterstützt. Die Azubis haben danach in den Oberflächenkursen in Bünde und beim deutsch-dänischen Lehrlingsaustausch zusätzlich eigene Gestaltungsideen eingebracht.“

Außerdem waren beim „Tag der offenen Tür“ noch weitere

Holzteile wie Kerzenständer, Serviettenhäuser oder Weihnachtssterne erhältlich. Die Besucherinnen und Besucher konnten dabei zuschauen, wie sie herzustellen sind. Und Tischlermeister Matthias

Hempelmann sorgte am Grill selbst dafür, dass sich Gäste und alle Beteiligten vor Ort mit Bratwürsten stärken konnten. Aber auch Kaffee, Platenkuchen, Glühwein und Punsch gab es reichlich.



Medaillen für heimische Azubis

Gütersloh. Die Friseur-Innung Minden-Lübbecke hat in der Gesamtwertung aus Wettbewerben „Jugend frisiert“ und „Nordwestdeutsche Friseurmeisterschaft“ in Gütersloh erneut den zweiten Platz belegt – vor der Gütersloher Innung. Der erste Platz in der Gesamtwertung ging dieses Mal an die Friseurinnung Höxter-Warburg.

Der wiederholte Erfolg der Friseur-Innung Minden-Lübbecke basierte auf den hervorragenden Leistungen mehrerer Azubis aus den Salons im Mühlenkreis. Die Wettbewerbe fanden in 14 Kategorien statt. In den meisten konnten sich die heimischen Azubis Medaillen sichern.

In der „Nordwestdeutschen Meisterschaft – Herrenfach“ belegten Dear Saido Shammo und Jaguer Ismail die Plätze drei und vier. Bei „Jugend frisiert – Herrenfach 1. Lehrjahr“ erreichte Shams Alsammak eine Bronzemedaille. Eben diese auch Sheik Mohamed Sheik Moustafa bei „Jugend frisiert – Herrenfach 2. Lehrjahr“.

Noch erfolgreicher waren die



Zahlreiche Medaillen wurden in den Wettbewerben „Jugend frisiert“ und „Nordwestdeutsche Friseurmeisterschaft“ in Gütersloh vergeben. Auch Azubis aus den Kreisen Minden-Lübbecke und Herfords gehörten zu den erfolgreichen Teilnehmerinnen und Teilnehmern.

Teilnehmer bei „Jugend frisiert – Herrenfach 3. Lehrjahr“: Goldmedaille für Sirwan Alisoo, Bronzemedailles für Dear Saido Shammo und Jaguer Ismail. Bei „Jugend frisiert – Damenfach 1. Lehrjahr“ konnten sich Shams Alsammak über eine Silbermedaille und Joanna Fribus über eine Bronzemedaille freuen.

Gleich vier von sieben Medaillen räumten die Azubis aus dem Mühlenkreis in der Wertung „Jugend frisiert – Damenfach 2. Lehrjahr“ ab:

Leana Reimer (Goldmedaille), Lena Brehmeier (Silbermedaille), Sheik Mohamed Sheik Moustafa (Bronzemedaille) und Siham Almughrabi (Bronzemedaille).

In der Wertung „Jugend frisiert – Kosmetik 1. Lehrjahr“ gab es Bronzemedailles für Shams Alsammak, Lemisa Kapuci und Joanna Fribus. In der Wertung fürs 2. Lehrjahr erhielt Lena Brehmeier eine Silbermedaille. Bronze gab's für Leana Reimer, Laureta Beadini und Siham Almughrabi. Und

in der Wertung fürs 3. Lehrjahr dürfen sich Sirwan Alisoo und Jaguer Ismail über Bronzemedailles freuen.

Auch mehrere Azubis der Friseur- und Kosmetik-Innung Herford nahmen erfolgreich an den Wettbewerben in Gütersloh teil: Toussi Zoya (1. Platz „Nordwestdeutsche Meisterschaft – Hochstecken“), Filippos Siskas und Jasmin Khalaf (beide Bronzemedaille, „Jugend frisiert – Herrenfach 1. Lehrjahr“). Gulnaz Dino (Silbermedaille, „Jugend frisiert – Kosmetik 1. Lehrjahr“), Sozan Shamo (Goldmedaille, „Jugend frisiert – Kosmetik 2. Lehrjahr“) sowie Muneera Isamel (Silbermedaille, „Jugend frisiert – Kosmetik 2. Lehrjahr“).

In der Wertung „Jugend frisiert – Damenfach 1. Lehrjahr“ gab es Medaillen für vier Azubis: Jasmin Khalaf (Silbermedaille), Gulnaz Dino (Bronzemedaille), Filippos Siskas (Bronzemedaille) und Jenny Putrino (Bronzemedaille).



Landesehrenpreis für Fleischerei Meyer

Hille. Ende November ist der Fleischerei Meyer vom Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen der „Landesehrenpreis für Lebensmittel NRW 2025“ verliehen worden. Diese Ehrung steht für hervorragende Ergebnisse in den Qualitätsprüfungen der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG) sowie für das Engagement des in Hille ansässigen Unternehmens in den Bereichen Ausbildung, tarifgerechte Bezahlung und Umweltschutz. „Werte, die uns besonders am Herzen liegen“, wie von Firmenchef Carsten Meyer zu erfahren ist.

Bei der Preisverleihung in Düsseldorf sagte Silke Gorißen, Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen: „Die Ernährungswirtschaft in Nordrhein-Westfalen ist erstklassig! Der Landesehrenpreis unterstreicht Jahr für Jahr, dass Nordrhein-Westfalen eine führende Region für die Herstellung hochwertiger, moderner und regionaler Lebensmittel ist.“ Die Ministerin sagte zudem: „Ob es die kleine, traditionelle Bäckerei um die Ecke ist, ein erfolgreicher Mittelstandsbetrieb oder ein international agierendes Unternehmen mit Sitz in Nordrhein-Westfalen – Nordrhein-Westfalen bietet eine breite Vielfalt an Firmen, die hervorragende Lebensmittel in höchster Qualität herstellen. Darüber hinaus zeichnen sich diese Betriebe durch ihr großes Engagement in Gesellschaft und Nachhaltigkeit aus. Mit dem Landespreis für Lebensmittel drücken wir diesen Betrieben unsere Wertschätzung aus.“

Das Ministerium für Landwirtschaft und Verbraucher-



Silke Gorißen, Ministerin für Landwirtschaft und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen, überreichte persönlich die Urkunde zum „Landesehrenpreis für Lebensmittel NRW 2025“ an Carsten Meyer. Foto: Giulio Coscia

schutz vergibt den Ehrenpreis seit mehr als fünfzehn Jahren. Voraussetzungen für die Auszeichnung sind neben der hohen Qualität ihrer Produkte – es muss ein aktuelles Siegel der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft (DLG e.V.) in Gold vorliegen – auch der Einsatz für Gesellschaft und Nachhaltigkeit. So müssen

die Unternehmen mit ihrem Produktionsstandort in Nordrhein-Westfalen Nachwuchs ausbilden und ihren Beschäftigten eine faire Bezahlung gewährleisten. Mit der Auszeichnung einher geht ein Impuls für nachhaltige Produktion.

Insgesamt wurden landesweit 65 Unternehmen ausge-

zeichnet. Sie alle dürfen den Preis zwei Jahre lang für ihre Kommunikation und auf ihren Produktauszeichnungen nutzen. Damit bietet der Landesehrenpreis Verbraucherinnen und Verbrauchern eine Orientierungsmöglichkeit für qualitativ hochwertige und regional hergestellte Lebensmittel „made in NRW“.

KLEINER IMPULS, GROßARTIGES GEFÜHL



Für einen guten Start ins Jahr brauchen Sie keine großen Vorsätze – sondern kleine Impulse. Gestalten Sie Schritt für Schritt Ihr gesünderes 2026:

ikk-classic.de/meine-impulse2026

IKK classic: Zusatzbeitrag bleibt auch über den Jahreswechsel stabil

Eigentlich war alles entschieden: Der Bundestag hatte das sogenannte GKV-Sparpaket im Gesundheitswesen verabschiedet, um die gesetzlichen Krankenkassen finanziell zu entlasten. Doch am 21. November kam der Stopp. Die Länder riefen den Vermittlungsausschuss an, vor allem wegen der geplanten Kürzungen im Klinikbereich.

Damit steht das gesamte Sparpaket auf der Kippe. Die Krankenkassen stellen die Ver-

Die zahlreichen Warnungen der vergangenen Tage und Wochen vor steigenden Beiträgen in der gesetzlichen Krankenversicherung sind nicht unbegründet. Die Krankenkassen müssen immer mehr Kosten verbuchen und haben der Politik ein Sparpaket vorgeschlagen. Ob es noch angenommen wird, stand bis Redaktionsschluss noch nicht fest. Wird bei den Gesundheitsausgaben nicht gegengesteuert, müssen Versicherte mit steigenden Zusatzbeiträgen rechnen. Vor diesem Hintergrund hat die IKK classic als wichtige Krankenkasse der Handwerker bereits mitgeteilt, dass für ihre Versicherten die Zusatzbeiträge vorerst stabil bleiben.

zögerung vor Herausforderungen. Der Vermittlungsausschuss tagt erst nach Ablauf der Frist, zu der die Haushaltspläne beim Bundesamt für

Soziale Sicherung (BAS) eingereicht werden müssen.

„Bei der IKK classic können wir uns glücklicherweise

auf eine solide und vorausschauende Haushaltsplanung stützen und werden unseren Zusatzbeitrag deshalb trotz der aktuellen politischen Unsicherheiten stabil halten“, erklärt Frank Hippler, Vorstandsvorsitzender der IKK classic. Doch grundsätzlich sind Krankenkassen, Versicherte und Arbeitgebende darauf angewiesen, verlässlich planen zu können.

„Die IKK classic steht für Verlässlichkeit und übernimmt Verantwortung. Mit einem stabilen Zusatzbeitrag schaffen wir Planungssicherheit für Versicherte wie Arbeitgeber. Dieses Verantwortungsbewusstsein wünschen wir uns auch von der Politik – sowohl für den Vermittlungsausschuss als auch für die wirklich großen Reformen, die es für ein zukunftsfähiges und solide finanziertes Gesundheitssystem braucht“, so Frank Hippler. Politische Verantwortung zu übernehmen, bedeutet auch, nach dem Stopp des GKV-Sparpakets so schnell wie möglich Klarheit zu schaffen – sei es in Form einer Einigung auf das Sparpaket oder mit anderen Lösungsansätzen, die zu einer echten finanziellen Entlastung der Kassen führen.

Die IKK classic ist mit rund drei Millionen Versicherten die führende handwerkliche Krankenversicherung und eine der großen Krankenkassen in Deutschland. Die Kasse hat rund 7.000 Beschäftigte an 159 Standorten im Bundesgebiet. Ihr Haushaltsvolumen beträgt über 15 Milliarden Euro.



Die Behandlung von Erkrankungen und Unfällen wird immer umfassender – und trägt dazu bei, dass die Kosten für unser Gesundheitssystem weiter steigen. Die Krankenkassen haben die Möglichkeit, einen Teil der Kostensteigerungen über Zusatzbeiträge der Versicherten zu kompensieren.

Foto: pa Picture-Alliance

Termine für Schulungen des Deutschen Kraftfahrzeuggewerbes

Innung Minden-Lübbecke

AU-Schulungstermine (offizieller Prüfungslehrgang)

18. Februar 2026 (Otto)
19. Februar 2026 (Diesel)

11. März 2026 (Otto)
12. März 2026 (Diesel)

21. April 2026 (Otto)
22. April 2026 (Diesel)

27. Mai 2026 (Otto)
28. Mai 2026 (Diesel)

10. Juni 2026 (Otto)
11. Juni 2026 (Diesel)

13. Juli 2026 (Otto)
14. Juli 2026 (Diesel)

08. September 2026 (Otto)
09. September 2026 (Diesel)

07. Oktober 2026 (Otto)
08. Oktober 2026 (Diesel)

09. November 2026 (Otto)
10. November 2026 (Diesel)

09. Dezember 2026 (Otto)
10. Dezember 2026 (Diesel)

Wichtiger Hinweis:
Da alle oben genannten Schulungen am 1. Tag mit den „Gesetzlichen Neuerungen“ beginnen, müssen die Teilnehmenden der Dieselschulungen b, c und b/c auch an diesem Tag in der Zeit von 8 bis ca. 11 Uhr anwesend sein.

Abgasuntersuchung an Krafträdern (AUK)

16. März 2026
09. Oktober 2026

Weitere Termine
auf Anfrage.

Gassystemeinbauprüfung (GSP)

inkl. GAP (4-tägig)
viertägige Einbauschulung

Weitere Termine
auf Anfrage.

Schulung zur Berechtigung von Gasanlagenprüfungen (GAP)

(Gleichzeitig GAP- und
GSP-Wiederholungstermine)

19. März 2026
29. September 2026

Klimaanlagen- Sachkunde-Schulung

17. März 2026
08. Dezember 2026

Weitere Termine
auf Anfrage.

Airbag und Gurtstraffer- Sachkunde-Schulung

18. März 2026

Weitere Termine
auf Anfrage.

QUALIFIZIERUNG FÜR ARBEITEN AN FAHRZEUGEN MIT HOCHVOLTSYSTEMEN

Qualifizierung Stufe S2: Fachkundige Person (FHV) für Arbeiten an HV-Systemen im spannungsfreien Zustand

Grundlagenseminar zur Qualifizierung Stufe S2 für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit dem Schwerpunkt Arbeiten an HV-eigensicheren Fahrzeugen nach DGUV Information 209-093, Kapitel 5 Nr. 5.1.4.

02. - 03. Februar 2026
14. - 15. September 2026

Qualifizierung Stufe S3: Fachkundige Person für Arbeiten an unter Spannung stehenden HV-Komponenten

Aufbau-seminar zur Qualifizierung für Arbeiten an Serienfahrzeugen mit den Schwerpunkten Arbeiten an nicht HV-eigensicheren Fahrzeugen sowie Arbeiten unter Spannung und in HV-Energiespeichern nach

DGUV Information 209-093,
Kapitel 5 Nr. 5.1.5

24. - 26. März 2026
19. - 21. Oktober 2026

Für sämtliche Schulungen gilt:
Alle Termine ohne Gewähr!

Ansprechpartnerin

Sabine Daginnus
s.daginnus@kh-witt.de
Tel. 057 41 / 3 01 87 - 4 08

Innung Herford

Schulungstermine Abgasuntersuchung (AU):

16. u. 17. Januar 2026
06. u. 07. Februar 2026
06. u. 07. März 2026
12. u. 13. Juni 2026
10. u. 11. Juli 2026
09. u. 10. Oktober 2026
12. u. 13. Februar 2027

Weitere Termine auf Anfrage.

Ansprechpartnerin

Birgit Kleine
Tel. 057 41 / 3 01 87 - 4 02
b.kleine@kh-witt.de





SIGNAL IDUNA 
füreinander da

Die schönste Zeit ist die, die
man teilt. **Zusammen geht
alles besser.**

Wir wünschen frohe Feiertage und sind auch im nächsten Jahr gerne wieder für Sie da.

Ansprechpartner für Minden-Lübbecke



Generalagentur Eugen Olfert & Team
Limbergstr. 12a, 32361 Pr. Oldendorf
Telefon 05742 9185373
Mobil 0151 46526282
eugen.olfert@signal-iduna.net

Ansprechpartner für Herford



Generalagentur Norbert Granitza & Team
Oetinghauser Weg 7, 32051 Herford
Telefon 05221 9397995
Mobil 0160 98921330
norbert.granitza@signal-iduna.net



Generalagentur Andreas Klusmann
Rote Mühle 19, 32312 Lübbecke
Telefon 05741 316063
Mobil 0172 1818799
andreas.klussmann@signal-iduna.net



Generalagentur Dennis Steinkamp & Team
Sennestadtring 13, 33689 Bielefeld
Telefon 05205 8791391
Mobil 0179 3244934
dennis.steinkamp@signal-iduna.net